

[Die Kaffeepreise.] Die Preisbewegung auf dem Kaffeemarkte vollzieht sich gegenwärtig in Oesterreich unabhängig von den Vorgängen auf dem Kaffeeweltmarkte, da ein direkter Bezug aus Brasilien derzeit nicht möglich ist und wir im wesentlichen auf unsere eigenen Vorräte und auf jene Quantitäten angewiesen sind, die uns von Deutschland und den neutralen Staaten überlassen werden. In Brasilien und in den Vereinigten Staaten ist der Kaffeepreis seit Ausbruch des Krieges wesentlich zurückgegangen, da eine Verladungsmöglichkeit nach den kriegsführenden Staaten nicht besteht und auch die Versendung nach den neutralen Ländern außerordentlich erschwert ist. In Newyork stellt sich beispielsweise der Preis von Rotkaffee Nr. 7 auf 6 $\frac{1}{2}$ Cent, während sich die Notierung der gleichen Qualität vor Kriegsausbruch auf 3 $\frac{3}{4}$ Cent per halbes Kilogramm gestellt hatte. In Oesterreich-Ungarn ist dagegen in dem gleichen Zeitraume eine wesentliche Preissteigerung eingetreten und der Preis jener Qualitäten, der vor dem Kriege mit 66 bis 76 K. per 50 Kilogramm transito Triest angegeben wurde, hat sich seither auf 106 bis 108 K. erhöht. Die deutsche Regierung läßt im allgemeinen nur beschränkte Quantitäten nach Oesterreich-Ungarn. Eine Bezugsmöglichkeit aus Holland ist vorhanden; die Preise weisen jedoch in Holland eine starke Steigerung auf. Jene Qualitäten, die in Rotterdam vor vierzehn Tagen etwa 2 $\frac{1}{2}$ Cent per 50 Kilogramm gekostet hatten, werden heute zum Preise von 40 Cent abgegeben. Die italienische Regierung hat 15 Prozent der in den Freilagern befindlichen Kaffeemengen und 30 Prozent der neu eingeführten Kaffees zur Ausfuhr freigegeben; der Bezug aus Italien ist aber sehr schwierig.